



Grobes Gerät, filigrane Arbeit

Kettensägen knattern an der Dorotheenhütte

Auch der sechste Durchgang der Internationalen Kettensägenkunsttage auf dem Gelände der Dorotheenhütte war wieder ein Riesenerfolg. 40 Künstler zeigten einem großen Publikum, wie aus einem groben Holzblock ein filigranes Kunstwerk entsteht.

VON ANDREAS BUCHTA

Wolfach. Ein gewaltiger Lärmteppich lag am Samstag und Sonntag über dem Gelände der Wolfacher Dorotheenhütte. 40 Künstler ließen mit ihren Kettensägen im Dauereinsatz die Späne fliegen, dass sich mancher der Zuschauer die Augen rieb. Das Publikumsinteresse wird immer größer. Der Zuschauerandrang war an beiden Tagen überwältigend.

Auch der Andrang der Kettensägenkünstler war gewaltig. »Wir mussten im Vorfeld ein Auswahlverfahren einführen und die Bewerberflut nach Qualifikation bewerten«, erklärte Rolf Sauer aus Alpirsbach, der die Kettensägenkunsttage zusammen mit seiner Frau Claudia vor sechs Jahren ins Leben gerufen hat.

40 Künstler zu Gast

40 Künstler aus ganz Europa und aus Lateinamerika beteiligten sich an der Umsetzung des vorgegebenen Themas Weihnachten. Wie aus dem Nichts entstanden in Windeseile herrliche Kunstwerke. Sie werden Teil eines Skulpturenpfads und werden das ganze Jahr über in Wolfach zu bewundern sein.

So schnitzte Sergei Dyshlevo aus der Ukraine einen Stall mit dem Stern von Bethlehem, Jürgen Echle aus Bad Peterstal einen kompletten Christbaum samt Schmuck. Bertram Bilger aus Lahr ließ vor den Au-

gen der faszinierten Zuschauer aus einem unförmigen Holzblock eine anmutige Madonna entstehen. Wem das Weihnachtsthema nicht zusagte, der konnte alternativ eine Flöberskulptur schaffen wie Markus Wössner aus Kenzingen. Holger Rübsam aus Rheinfelden schnitzte sogar einen Wolfacher Bürgerwehrmann – den hatte sich die Bürgerwehr von ihm gewünscht.

Am weitesten angereist war der Ecuadorianer Ricardo Villacis, der zur Elite der internationalen Motorsägen-Schnitzkunst zählt. Er arbeitete an einer eigenwilligen Skulptur, einem Rollskiläufer. Diese soll im nächsten Jahr bei den Weltmeisterschaften in Bad Peterstal aufgestellt werden. Zum ersten Mal gab es diesmal auch Teams, die zusammen Großskulpturen fertigten: ein Kamel, einen riesigen Ochsen und einen Monsterelefanten.

Zwei Teams gleichauf

Vier Teams beteiligten sich am Schnellschnitzwettkampf: Fünf Minuten Zeit hatte jedes Mitglied, im fliegenden Wechsel aus einem Baumstamm eine Gartenbank entstehen zu lassen. Die Ergebnisse wurden gleich an Ort und Stelle von Chefauktionator Rolf Sauer versteigert. Gleich zwei Teams lagen mit jeweils 600 Euro Erlös gleichauf an der Spitze.

Auch die Sammlung für die Kinderkrebshilfe konnte sich sehen lassen: 300 Euro übergab Glashütten-Chef Rolf Müller an den Repräsentanten des Fördervereins für krebserkrankte Kinder Freiburg, Klaus Bea-

Holger Rübsam aus Rheinfelden schnitzte einen Wolfacher Bürgerwehrmann – den hatte sich die Bürgerwehr von dem Künstler eigens gewünscht.

Foto: Andreas Buchta

► Mittelbadische Presse
Ein Video finden Sie heute ab 18 Uhr unter:
www.mittelbadische-presse.tv

 Videocode: 2655